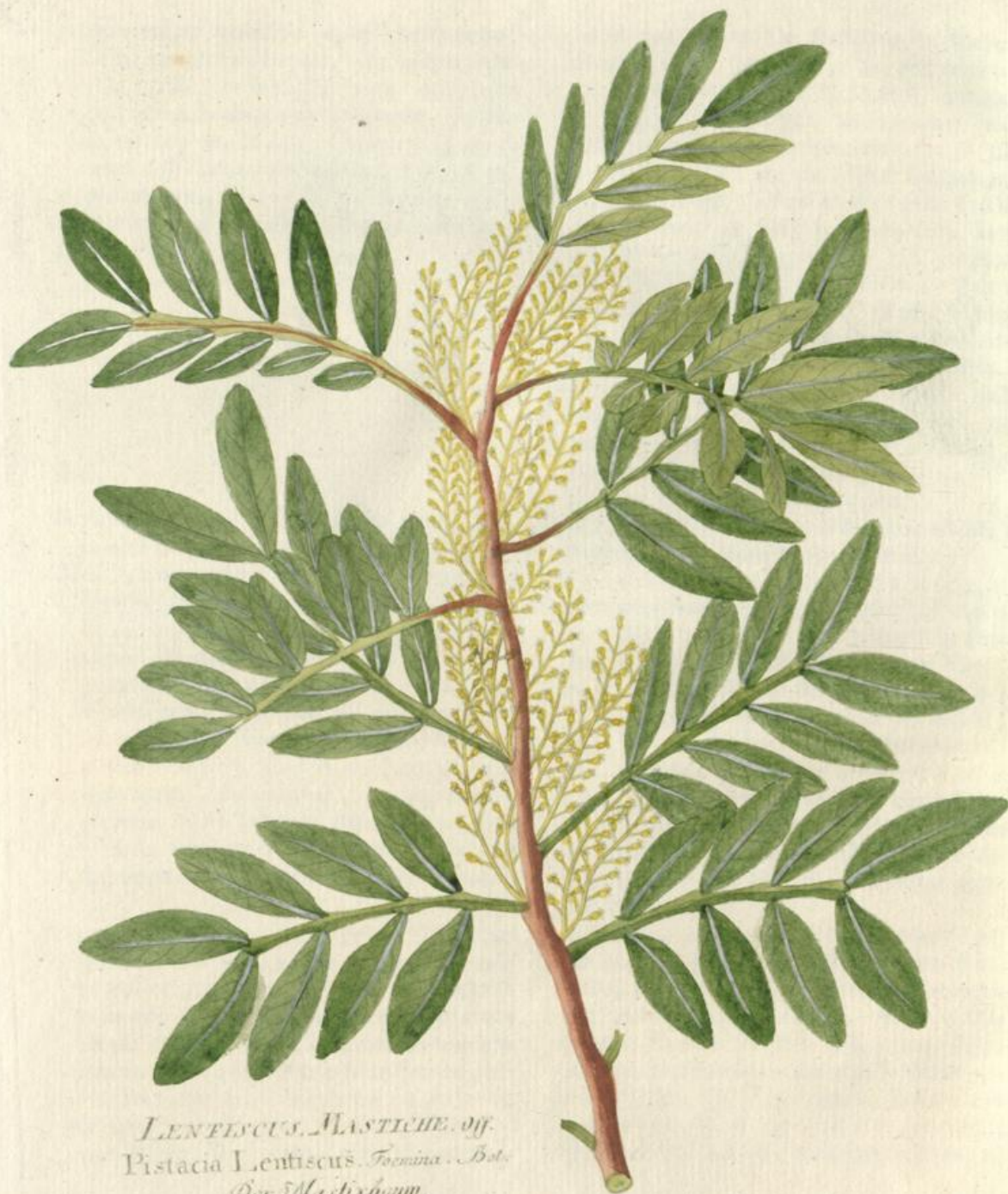




LENTISCUS, MASTICHE. off.
Pistacia Lentiscus. Forstn. Bot.
Der Mastixbaum.

baccarum lauri partes æquales. Oleum
destillatum, si prostat, unguentis ner-
vinis & discutientibus addi potest.

Tab. CXV.

LENTISCUS. *Officin.*

Pistacia *Lentiscus. Botanic.*

Mastiche, *Lentiscus vulgaris vel officinalis. Gallis, Lentisque. Anglis, Mastic-tree.*

Classis XXII. Dicecia. Ordo V. Pentandria.

Genus. Mase. Calyx communis amentum. Calyx proprius quinquefidus. Corolla nulla.

Fœm. Calyx communis nullus. Proprius trifidus. Corolla nulla. Styli duo. Drupa monosperma.

Species. Pistacia foliis abrupte pinnatis: foliolis lanceolatis.

Habitat hic frutex in Istria, Insulis Venetis, Italia, Portugalia, Hispania, insulis Archipelagi & Palestina. Floret Junio.

In pharmacis nostris servatur resina fruticis.

Resina pistaciæ lentisci, gummi mastix, resina lentiscina, gluten Romanorum, grana masticis (Gallis, du Mastic. Anglis, Mastic) dicta, exsudat sponte in calidis regionibus ex ramorum fruticis cortice, copiosior vero facta incisione artificiali obtinetur. In Chio, Candia & aliis Archipelagi insulis educantur frutices in hunc scopum copiosissime,

11
weißen Biriel und gepulverte Lorbern zu gleichen Theilen in ihrer Mischung. Das destillierte Oehl kann man, wenn es zu haben ist, Nerven- und anderen zertheilenden Salben beymischen.

115. Tafel.

Der Mastirbaum.

Zahnscherbaum, ewiges Holz. Franz. Lentisque. Engl. Mastic-tree.

22. Klasse. Ganzgetrennte. 5. Ordnung. Fünfmännige.

Gattung. Männliche Blume. Der gemeinschaftliche Kelch ist ein Kägschen. Der eigentliche Kelch, fünfspaltig. Blumenkrone keine.

Weibliche Blume. Gemeinschaftlicher Kelch keiner. Der eigentliche Kelch dreispaltig. Blumenkrone keine. Griffeln zwey. Die Steinfrucht einsamig.

Art. Pistazie mit abgebrochen gefiederten Blättern, und lanzettförmigen Blättchen.

Dieser Strauch wächst in Istrien, auf den Venetianischen Inseln, in Italien, Portugal, Spanien, auf den Inseln des Aegeischen Meeres und in Palestina. Er blühet im Junius.

In unsern Apotheken hat man das Harz dieses Strauches.

Das Harz des Mastirbaumes, inögemein Gummi Mastix, Mastixbener, römischer Leim (Franz. du Mastic. Engl. Mastic) schmelzet in warmen Ländern von sich selbst aus der Rinde der Aeste dieses Strauches aus; weit häufiger erhält man es aber mit Hülfe eines künstlichen Einschnittes. In Chio, Candia und andern Inseln des Aegeischen Meeres wird zu diesem Ende dieser Strauch

atque largiuntur in locis antedictis majorem resinæ quantitatem quam in Portugalia, Hispania aut Italia. Advehitur in granis sive lacrymis variæ magnitudinis & figuræ, rotundis præcipue, quæ sicca, fragilia, paulum subpellucida reperiuntur, atque fracturam æqualem, nitidam, colorem citrinum aut ex albo flavum, odorem dulcem, subbalsamicum, non ingratum, saporemque resinofum, aromaticum, quodammodo adstringentem producit. Resina masticata mollior evadit & tenax, coloremque induit album, ac prunis tradita comburit grato odore. Solvitur in alcohole vini & oleis expressis, præcipue vero in oleo terebinthinæ & aliis oleis æthereis. In usum pharmaceuticum eligantur masticis grana majora, ex albo flavescencia, semipellucida, sicca, nitida, odore grata, & rejiciantur profunde colorata, ærulescencia, sordida aut impura. Mastiche ex Chio insula, mastiche Chio dicta est optimæ notæ.

Possidet vires roborantes, adstringentes, & parum stimulant.

Interne ordinatur in morbis catarrhalibus mucosis, ventriculi laxitate & fluore albo ad scrupulum vel drachmam dimidiam pro dosi sub pulveris forma.

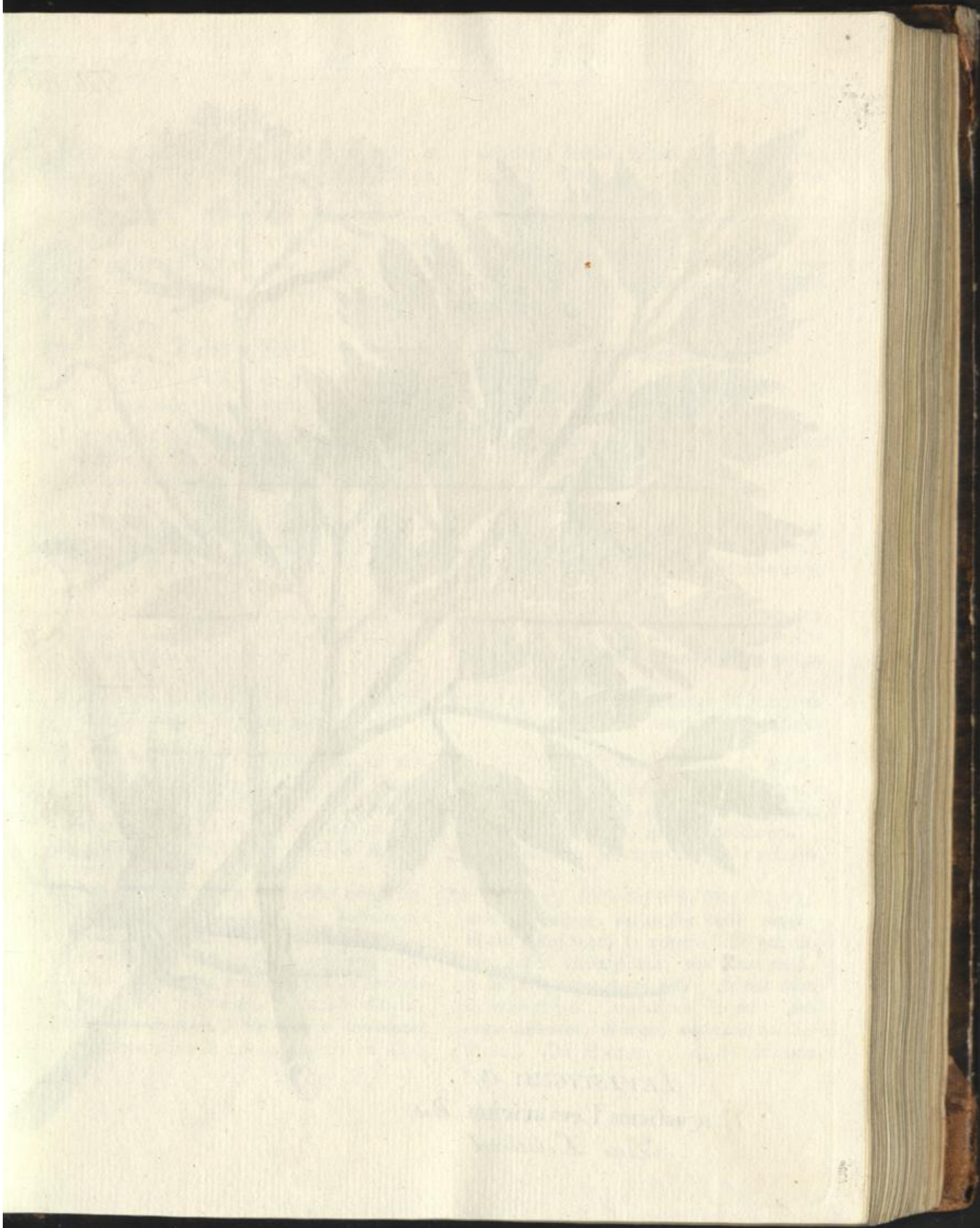
Externe adhibetur mastiche ut masticatorium ad proliciendam salivam atque roborandas gingivas laxas. Granum resinæ cavitati dentis carioli intrusum tollit dolores; etiam mastiche liquefacta, super linteam quasi emplastrum expansa, & regioni temporali aut retro aures applicata, mitigat nonnunquam odontal-

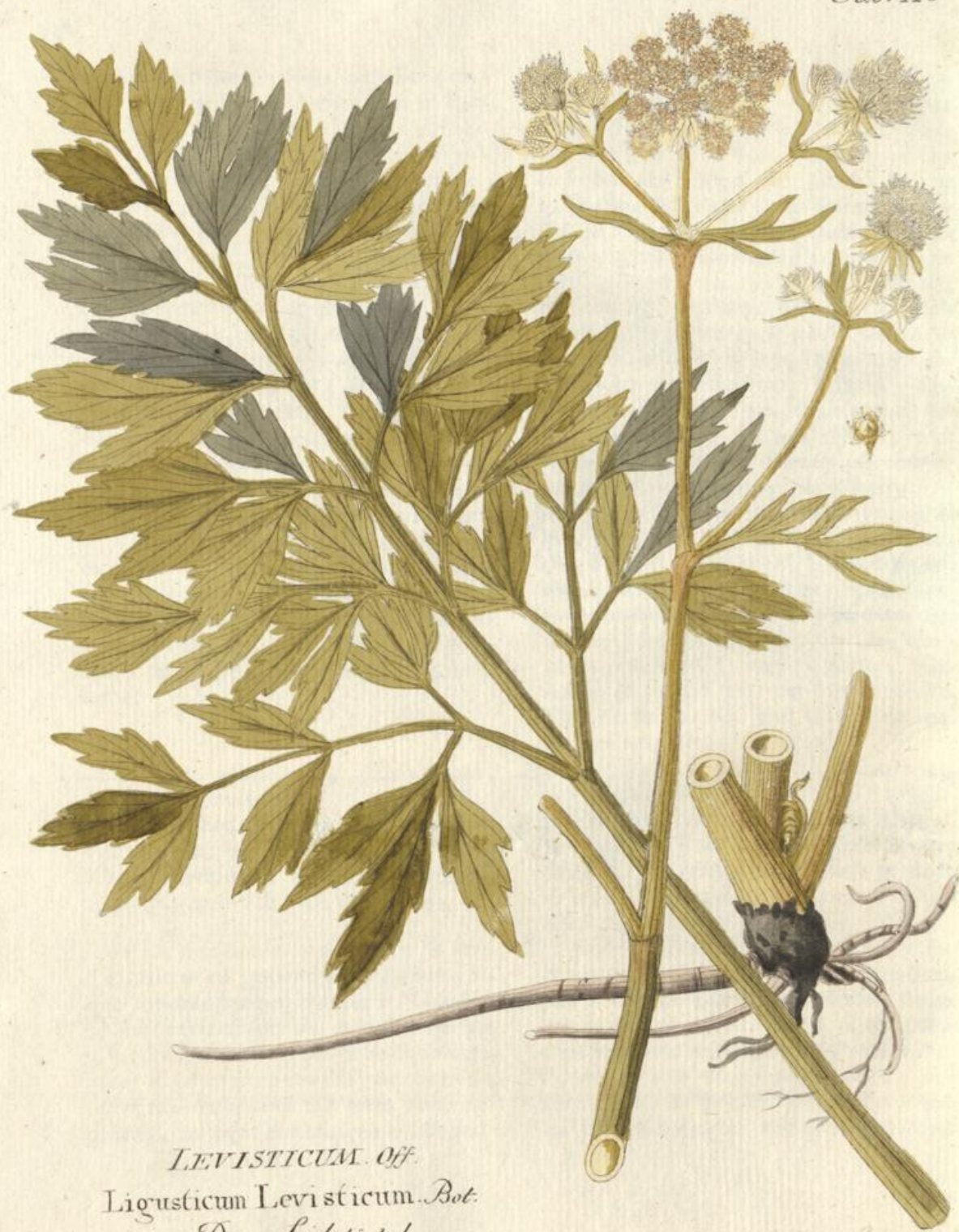
sehr häufig gezogen, und in diesen erstgenannten Dörtern gibt er auch eine größere Menge Harz von sich, als in Portugal, Spanien oder Italien. Man bringt es zu uns in Gestalt von Körnern oder Zähnen, die eine verschiedene Größe und Form haben, hauptsächlich aber rund, trocken, zerbrechlich, etwas wenigens halbdurchsichtig, im Bruche eben, glänzend, von Farbe citronengelb oder weißgelb sind, und einen süßen, etwas balsamischen, nicht unangenehmen Geruch, dann einen harzigen, würzhaften, einigermaßen zusammenziehenden Geschmack besitzen. Das Mastix wird während dem Kauen weicher und zähe, und bekommt eine weiße Farbe; wird es auf glühende Kohlen gestreuet, so verbrennet es mit einem angenehmen Geruche. Es löset sich in Weingeist und den gepreßten Oehlen, vorzüglich aber im Terpentinhoel und allen ätherischen Oehlen auf. Zum Arznegebrauche muß man die größeren, weißgelben, halbdurchsichtigen, trocknen, glänzenden, angenehm rühenden Mastixkörner auslesen; im Gegentheil aber die dunkel gefärbten, bläulichen schmutzigen oder unreinen verwerfen. Das Mastix aus der Insel Chio (Chioma-stix) ist das beste.

Es besitzt stärkende, zusammenziehende und wenig reizende Heilkräfte.

Innerlich verordnet man es bey schleimigen, catarrhalischen Krankheiten, in Schwäche des Magens und bey dem weißen Flusse zu einem Skrupel oder einer halben Drachme auf ein Mahl in Pulverform.

Außerlich gebraucht man das Mastix als Raumittel, um den Speichelfluß zu vermehren, und das lockere Zahnfleisch zu stärken. Wenn man ein Korn dieses Harzes in die Höhle eines angefrassenen Zahnes bringt, so hebt es den Schmerz; auch Mastix weichgemacht, auf Leinwand wie ein Pflaster aufgestrichen, und auf die Schläfengegend oder hinter die Ohren





LEVISTICUM. Off.
Ligusticum Levisticum. Bot.
Das Liebstöckel.

giam, si dolores non a dente carioso exorti fuissent. Pulvis mastiches ossibus cariis inspersus promovet mortui exfoliationem, & vulneris exsiccationem. Denique recipitur mastiche ad varia emplastra & suffimenta.

Tab. CXVI.

LEVISTICUM. *Officin.*

Ligusticum Levisticum. *Botanic.*

Ligusticum vulgare, Laserpitium Europæum, Lybisticum vulgare, Smyrnum, Hippocelinum, Pseudoligusticum. Gallis, Leveche, Ache de montagne. Anglis, Lonage, Alifander.

Classis V. Pentandria. Ordo II. Digenia.

Genus. Fructus oblongus, quinque sulcatus utrinque. Corollæ æquales, petalis involutis, integris.

Species. Ligusticum foliis multiplicibus: foliolis superne incisis.

In alpinis Italiae & reliquæ Europæ meridionalis reperitur Levisticum sponte crescens, in hortis nostris cultura educatum. Floret Julio radice perenni.

In pharmacis servantur radix & semina.

Radix, quæ terram profunde penetrat, multasque partes resinosas, balsamicas continet, est crassa, carnosa, in plures ramos divisa, extus è fusco nigricans, intus alba, in medio autem subflava, odoris peculiaris, fragrantis, saporis subdulcis, acris & ingrati. Semina involucri membranaceo sulcato ac striato ex albo

aufgelegt, lindert bisweilen das Zahnweh, wenn die Schmerzen nicht von einem hohlen Zahne herkommen. Mastixpulver auf angefressene Knochen gestreuet besördert die Abblätterung des gestorbenen Theils, und das Austrocknen der Wunde. Endlich nimmt man auch Mastix zu verschiedenen Pflastern und Rauchwerken.

116. Tafel.

Gemeiner Liebstöckel.

Lebstöck, Badkraut, grosser Eppich, Saukraut Franz. Leveche, Ache de montagne. Engl. Lovage, Alifander.

5. Klasse. Fünfmännige. 2. Ordnung. Zweyweibige.

Gattung. Die Frucht länglicht, von beyden Seiten mit fünf Furchen versehen. Die Blumenkrone gleich, mit eingerollten ganzen Blumenblättern.

Art. Liebstöckel mit vielfachen Blättern, und mit Blättchen, die oberhalb eingeschnitten sind.

Man findet ihn auf hohen Gebirgen in Italien und dem übrigen südlichen Europa wildwachsend. Bey uns wird er in Gärten gezogen. Er blühet im Julius, und ist ausdauernd.

In den Apotheken hat man die Wurzel und die Samen.

Die Wurzel, welche tief in die Erde eindringt, und viele harzige, balsamische Theile enthält, ist dick, fleischicht, in mehrere Aeste getheilt, von aussen schwarzbraun, von innen weiß, in der Mitte aber etwas gelb; sie hat einen eigenthümlichen, angenehmen Geruch, und einen süßlichten, scharfen, unangenehmen Geschmack. Die Samen, welche mit einem